

Duisburg. Gaukulturwoche. 17.—24. Oktober.
 Wiesbaden und Frankfurt a. M. Tagung der International Society of Medical Hydrology. 17.—22. Oktober. (Prof. Bogt, Breslau 16, Fürstenstraße 124.)
 Leipzig. Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront und Gauarbeitstagung der Gauverwaltung Sachsen. 18.—24. Oktober.
 Berlin. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie. 20.—23. Oktober.
 Stuttgart. Jahrestagung der Deutschen Akademie für Städtebau. 21.—23. Oktober.
 Münster i. W. Tagung des N.S.-Lehrerbundes. 22.—24. Oktober.
 Forzheim. Obst- und Gartenbau-Ausstellung. 22.—26. Oktober.
 Karlsruhe. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie. 23.—24. Oktober.
 Detmold. Grabbe-Tage. 29.—31. Oktober.
 Passau. Süddeutsche Rundfunkausstellung. 30. Oktober—7. Nov.
 Koblenz. Gaukulturwoche. 31. Oktober—7. November.
 Berlin. Int. Briefmarkenhändlertag. 1.—2. November.
 Goslar. 5. Reichsbauerntag. November.
 Leipzig. 7. Große Kunst-Ausstellung. November—Dezember.
 Berlin. Int. Jagd-Ausstellung. 3.—21. November.
 Frankfurt a. M. Gaukulturwoche. 6.—13. November.
 Köln. Kunst-Ausstellung. 6.—28. November.
 Lübeck. Zeitgenössisches Musik-Fest. 7.—9. November.
 München. Große politische Schau »Der Ewige Jude«. 7. November—Januar 1938.
 Stuttgart. Bach-Fest. 13.—17. November.
 Braunschweig. Wilhelm Raabe-Fest. 14.—17. November.
 Bremen. Kunst-Ausstellung. 27. November—19. Dezember.
 Berlin. Ausstellung sudetendeutscher bildender Künstler. Dezember—Januar 1938.

Stuttgart. Spielzeug-Ausstellung. Dezember.
 Essen. Große Westdeutsche Geflügel-Ausstellung. 3.—5. Dezember.
 Berlin. Ausstellung »Das Auto in der bildenden Kunst«. 5. Dezember—Mitte Januar.

Ausland 1937.

Lausanne. Int. Kongreß für vorbeugende Pädiatrie. Oktober.
 London. Medizinische Ausstellung. Oktober. (British and Colonial druggists, 194—200 Bishopsgate.)
 Lyon. Int. Kongreß der Société de chimie et biologie. Oktober. (Paris, 149, rue de Sèvres.)
 Rom. 6. Kongreß der Union Radio-Scientifique. Oktober.
 Budapest. Int. Balneologischer Kongreß. 7.—14. Oktober. (Budapest V, Vigadó tér 3.)
 — Int. Fortbildungskursus für Balneotherapie und Rheumatologie. 7.—12. Oktober. (Prof. Emil von Grösz, VIII, Ullai ut 26.)
 Paris. Automobil-Ausstellung. 7.—17. Oktober.
 Genf. Mathematischer Kongreß der Universität Genf. 11.—16. Okt.
 Rio de Janeiro. Int. Messe. 12. Oktober—12. November.
 Liverpool. Baugewerbe-Ausstellung. 13.—23. Oktober.
 London. 31. Int. Automobil-Ausstellung. 14.—23. Oktober.
 Paris. Int. Konserven-Kongreß. 14.—16. Oktober.
 Haag. Hunde-Ausstellung. 16.—18. Oktober.
 Paris. Hygiene-Kongreß. 18.—22. Oktober. (Pasteur-Institut.)
 Philadelpia. Int. Kongreß für Anästhesie. 19.—25. Oktober.
 Bologna. Int. Kongreß für orthopädische Chirurgie. 21.—25. Okt.
 Prag. Mozart-Festwoche. 23.—31. Oktober.
 Zürich. Ausstellung »Das Spielzeug«. 20. November—24. Dezember.
 Wien. Jubiläumsfestwoche der Wiener Musikfreunde. 5.—12. Dez.
 Kairo. 15. Int. Augenärzte-Kongreß. 8.—14. Dezember. (Prof. E. Marx, Rotterdam, Delftzeedijk 316.)

Gutenberg-Jahrbuch 1937

Der Jahrgang 1937 des Gutenberg-Jahrbuchs (Jahrg. XII. Hrsg. von A. Ruppel. Gutenberg-Gesellschaft, Mainz. Kommissionsverlag Otto Harrassowitz, Leipzig. 283 S., 79 Abb. 4° Hlw. RM 35.—) reiht sich den Vorgängern würdig an. Er ist in bereits bekannter ausgezeichnete Aufmachung wieder in der Druckerei des Bibliographischen Instituts in Leipzig hergestellt worden. Auch dem Inhalt nach steht die Neuauflage auf bewährter Höhe. Behandelt wurden Fragen des Papiers, der Schrift, des Einbandes und der Druckgeschichte folgender Länder: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Kanada, Schweiz, Ungarn und Vereinigte Staaten von Nordamerika bzw. deren Philippinische Kolonien. Insgesamt handelt es sich um dreißig Aufsätze, von denen zwanzig in deutscher Sprache, je vier in englischer und italienischer und zwei in französischer Sprache vorliegen. Von den Verfassern wohnen zwölf in Deutschland, fünf in Italien, zwei in England, zwei in Österreich und je einer in Belgien, Estland, Frankreich, Holland, Kanada, Ungarn, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Werden naturgemäß die Beiträge in erster Linie den Drucker interessieren, so liefern sie doch auch dem Buchhändler, der an der Geschichte seines Berufs Anteil nimmt, viel Lehr- und Aufschlußreiches. Das trifft vornehmlich für den Antiquar zu, der wie der Bibliothekar im weitesten Umfang mit namentlich älteren Druckdenkmälern umzugehen hat und deshalb gar nicht genug wissen kann von den Zusammenhängen, denen jene ihre Entstehung verdanken, und von den Schicksalen, die sie getroffen haben. Dort aber, wo die Beiträge sich der modernen Druckgeschichte zuwenden, findet auch der Verlagshersteller und der Sortimenter, der mit bibliophilen Kunden rechnen kann, viel Anregendes und Praktisches zu Wertendes. Hier sei etwa der Beitrag von Dr. Annemarie Meiner über den Drucker Heinrich Wallau erwähnt (um wenigstens einiges namentlich hervorzuheben). Im selben Sinn wird man den Beitrag von Dr. Husung zum Thema »Graphik und Bucheinband im 15. Jahrhundert« mit Nutzen durchsehen können, wie den von Dr. Martin von Hase über die in Erfurt gedruckten Ausgaben der Rechenbücher von Adam Riese. Prof. Preisendanz, Heidelberg, hat einen kurzen Bericht über »Friedrich Sylburg als Verlagsberater« beigegeben, worüber man gern noch mehr hören würde. Technisch interessant ist auch der Beitrag von Friedrich Bauer »Aus der Geschichte des Schriftsatzes«. Auf Einzelheiten an dieser Stelle weiter einzugehen würde zu weit führen. Die Interessenten müssen sich die Mühe machen, aber auch den Genuß verschaffen, die Aufsätze selbst vorzunehmen, was um so notwendiger ist, als der reiche Bildschmuck, der beigegeben ist, für die volle Auswertung unentbehrlich ist, der hier beschreibend doch nicht ausreichend vorgestellt werden könnte.

In dem zum Schluß aufgenommenen Jahresbericht ist erneut auf die im Gang befindliche Vorbereitung der Fünfhundertjahrfeier der Erfindung der Druckkunst 1940 hingewiesen, ferner sind die Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellschaft aufgeführt und auch die Neubefugungen ihrer Ausschüsse mitgeteilt. Darunter befinden sich auch im Buchhandel bekannte Namen, die der engen Verbundenheit mit der Gutenberg-Gesellschaft Ausdruck geben. In diesem Sinne ist ja auch zwischen dem Buchgewerbeverein in Leipzig und der Gutenberg-Gesellschaft eine engere Verbindung hergestellt worden.

Für die Förderung des internationalen Interesses an den für 1940 in Deutschland vorgesehenen Veranstaltungen leistet das Jahrbuch wiederum wertvollen Dienst!
 Dr. Menz.

Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel

Wenig erfreuliche Unfallzahlen

Wie notwendig die Bekämpfung von Unfällen im Einzelhandel, und wie falsch die Ansicht ist, der Einzelhandel habe nur wenige oder gar keine Unfallgefahren, erhellt der jetzt für 1936 vorgelegte »Jahresbericht der Technischen Aufsichtsbeamten« der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel. Zunächst zeigt sich, daß die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel im Rahmen der Reichs-unfallversicherung 121 396 Betriebe mit 673 375 versicherten Personen umfaßt. Im vergangenen Geschäftsjahr meldeten diese Betriebe 84 547 Unfälle. Nicht alle Unfälle waren meldepflichtig, d. h. solche, die eine länger als drei Tage dauernde Arbeitsunfähigkeit verursachten. Von den 16 583 meldepflichtigen Unfällen betrafen 7818 (47 v. H.) männliche und 8765 (53 v. H.) weibliche Personen. Der Bericht bestätigt erneut, daß im Einzelhandel Unfälle an Kraft-, Arbeits- und Fördermaschinen anteilmäßig hinter den sogenannten Unfällen des täglichen Lebens durch Sturz auf ebenem Boden und Fall von Treppen zurücktreten.

Die häufigsten Unfallursachen waren: 1. Fall auf ebener Erde, ebenem Boden über umherliegende Gegenstände, Abfälle usw. 1779 Unfälle, 2. Fall von Treppen 1493 Unfälle, 3. Verletzungen durch Nägel, Scherben, Nadeln, Einreißen von Holzsplittern 1028 Unfälle. Hinter Unfällen an Kraft-, Arbeits- und Fördermaschinen, beim Auf- und Abladen, Tragen und durch Herab- und Umsinken von einzelnen Gegenständen nehmen Gesundheitschäden durch Handwerkzeug und Leiterunfälle mit 755 und 697 Anzeigen den siebenten und achten Platz ein. Ganz besonders häufig waren außerdem wieder Verkehrsunfälle auf Geschäftswegen und auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte, die sich 1726 bzw. 3031 mal ereigneten.

An der Gesamtzahl aller Unfälle sind die Jugendlichen bis 18 Jahre mit rund 25 v. H. beteiligt; in ihrem Anteil entfallen 60 v. H.